

Liebhhaber der Gelehrsamkeit und Standespersonen hiezu durch den „Danziger Anzeiger“ eingeladen werden.

Den 19. März 1766, 3 Uhr Nachmittag, zahlreiche Versammlung der Standespersonen, auch der meisten Mitglieder der Gesellschaft. Nachdem sich alles gesetzt hatte, eröffnete der Herr Director die Versammlung mit einer Rede, in welcher derselbe die Absicht der Feier dieses Tages erklärte, hierauf den Herrn Dr. und Professor Sendel ersuchte, seine Rede anzufangen. Sobald dieselbe geendigt war, hinterbrachte der Herr Director allen Anwesenden, daß die Gesellschaft für diese Zeit keiner Bearbeitung der historischen Frage den Preis ertheilen würde aus Mangel genugsamers Anzahl von Schriften, sondern denselben bis auf den 19. August d. J. ausseze, um denen Liebhabern und Kennern der polnischen Geschichte noch mehrere Zeit zu lassen, Abhandlungen über diese Frage zu verfertigen und der Gesellschaft zu überliefern, daher würden noch mehrere historische Schriften bis zu Ende des Juni angenommen werden. Die ertheilten Preise werden genannt: Herr v. Auer erhält den Preis für die mathematische Abhandlung, Herr Secretair Hube in Thorn für die Beantwortung der ökonomischen Aufgabe.

Den 18. August 1766 las der Herr Baron v. Zorn die ferneren Auszüge und Urtheile über die wiederum eingelaufenen Beantwortungen der historischen Frage vor. Die Gesellschaft bestimmte hierauf einmüthig der Abhandlung mit der Devise: *Ille se jactet in aula* den Preis. Ferner wurde beschloffen, keiner Abhandlung das Accessit zu ertheilen und nur diese einzige drucken zu lassen.

Den 19. August 1766. Nachdem die Einrichtung auf ähnliche Weise wie am 19. März war getroffen worden, ergab der erbrochene versiegelte Zettel als Veriasser der gekrönten historischen Abhandlung: den Professor Aug. Ludw. Schlözer in Petersburg.

Aus Schlözer's Abhandlung heben wir Folgendes heraus: Einleitung. Lech kam nicht vor dem Jahre 550 nach Polen, er kam nicht nach demselben, er kam niemals. Lech ist ein bloßer Uebersetzerfehler, ein noch nicht 400 Jahre altes Hirngespinnst, ein historisches Unding. Laßt ihn in das Reich der Schatten wandern: *Ille se jactet in aula Lech*! Der erste polnische Annalist, der des Lech erwähnt, ist höchstens aus dem Ende des 14. Jahrhunderts; in der böhmischen Reimchronik Dalewils kommt außer dem Namen Czech, dem vermeintlichen Urheber der Böhmen, auch das Wort Lech zuerst vor, aber nur als ein Appellativum, das einen Jüngling bedeutet. Dalewils Nachfolger verstanden ihn nicht, sahen das Appellativum für ein proprium an und schufen eine besondere Person, Namens Lech daraus. So ward Lech geboren. Die gemeinte Stelle lautet im Schlözer's Uebersetzung: „Unter der Serbischen Nation ist ein Land, das Charwatien heißt. In diesem Lande war ein Jüngling, dessen Name Czech hieß: er beging einen Mord, und verlor dadurch sein Land. Dieser Czech hatte sechs Brüder.“ x.

Eben so wenig als aus der Geschichte ist Lech aus der Tradition erweislich. Schlözer beschließt seine Abhandlung mit den Worten: „Andere Zeiten fordern andere Sitten. Sollen diese Ausgeburten barbarischer Jahrhunderte, die heut zu Tage die Geschichtsschreiber aller aufgeklärten Nationen verschmähen, noch länger die Würde der slavi-